Spanien in Heinrich Heines Werk

Heine-Studien

Herausgegeben von Joseph A. Kruse

Heinrich-Heine-Institut

der Landeshauptstadt Düsseldorf

Anne Maximiliane Jäger

»Besaß auch in Spanien manch' luftiges Schloß«

Spanien in Heinrich Heines Werk

Verlag J. B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Jäger, Anne Maximiliane:

»Besaß auch in Spanien manch´ luftiges Schloß«:

Spanien in Heinrich Heines Werk / Anne Maximiliane Jäger.

- Stuttgart ; Weimar : Metzler, 1999

(Heine-Studien)

ISBN 978-3-476-01731-4

ISBN 978-3-476-01731-4

ISBN 978-3-476-03794-7 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-03794-7

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1999 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1999

INHALT

Danksagung	S. VII
Spanische Luftschlösser? - Zur Einleitung	S. 1
I. »Wo Christen und Heiden miteinander kämpfen...« -	
<i>Almansor</i>	S. 13
I.1. »Romantisch ist der Stoff, die Form ist plastisch...« -	
Form und Handlung	S. 22
I.1.1. Die Tragödie	S. 24
I.2. Spanienbilder	S. 31
I.2.1. Orient	S. 33
I.2.2. Geschichte und Politik	S. 36
I.2.3. Feindbilder	S. 38
I.3. »Eine Polemik liegt in dem Gedichte...« -	
Polemik und Zeitkritik	S. 40
I.3.1. Poetologische Vorüberlegung	S. 41
I.3.2. Die Geschichte	S. 44
I.3.3. Satire auf das Christentum	S. 47
I.3.4. Der Chor	S. 53
I.4. Umdeutungen	S. 60
I.4.1. Der Traum	S. 61
I.4.2. Die »christliche Tragödie«	S. 64
I.5. »Im Orient müssen wir das Höchste romantische suchen...« -	
Die Liebesgeschichte	S. 68
I.5.1. »Die unsrige ist die der Sehnsucht...« - Die Konstruktion	S. 68
I.5.2. <i>Laili u Magnun</i> - »Der arabische Petrarch und Laura«	S. 74
I.5.3. Das romantische Subjekt	S. 77
I.5.4. Schluß	S. 85
II. »Gleich jenen spanischen Juden...« -	
<i>Der Rabbi von Bacherach</i>	S. 87
II.1. Der »Culturverein « - Grundlagen	S. 97

II.2.	Der Roman	S. 103
II.3.	Die Konzeption	S. 111
II.4.	Die spanischen Juden - Das Projekt	S. 118
II.4.1.	Die Abrabanel	S. 119
II.4.2.	Aspekte	S. 123
II.5.	Divergenzen und Abbruch	S. 129
II.5.1.	Philosophiegeschichte <i>versus</i> Romanform	S. 130
II.5.2.	Die Taufe	S. 133
II.6.	Schluß und Konsequenz	S. 147
 III. »Doppelfigur« und »Reisebeschreibung« -		
	Heines <i>Don Quijote</i>	S. 157
III.1.	Italienische Donquijoterien - <i>Die Bäder von Lukka</i> und <i>Die Stadt Lukka</i>	S. 167
III.2.	Fiktionalisierung und Identifikation - <i>Einleitung zu Don Quijote</i>	S. 175
III.2.1.	Doppelfigur und Doppelfunktion	S. 184
 IV. Polemik und Romantik - <i>Atta Troll</i>		
IV.1.	Schauplatz und Kontext	S. 197
IV.1.1.	Politische Koordinaten im Vorfeld	S. 197
IV.1.2.	Herwegh und Freiligrath - Dichtung oder Partei?	S. 200
IV.2.	Der Schauplatz	S. 204
IV.2.1.	Realistische und phantastische Geographie	S. 205
IV.2.2.	Ambivalenz des Blicks - »schwarzes« und romantisches Spanienbild	S. 208
IV.2.3.	Uraka und Laskaro	S. 215
IV.3.	Satire, Polemik und Todesschuß	S. 217
IV.3.1.	Inhaltliche Satire	S. 218

IV.4.	Sensualismus und Pantheismus - Die »Wilde Jagd«	S. 228
IV.4.1.	Das Geisterheer	S. 228
IV.4.2.	Herodias	S. 234
V.	Poetische Revisionen – <i>Romanzero</i>	S. 239
V.1.	Klassisch-romantische Umdeutungen - <i>Der Mohrenkönig</i>	S. 247
V.2.	»Dieses ist die neue Welt!« - <i>Vitzliputzli</i>	S. 255
V.2.1.	Amerika	S. 257
V.2.2.	Die »Helden« und der »Räuberhauptmann«	S. 261
V.2.3.	Große Oper der Zerstörung	S. 264
V.2.4.	Religionskritik	S. 268
V.2.5.	Schluß	S. 274
V.3.	Dichter und Schlemihl - <i>Jehuda ben Halevy</i>	S. 276
V.3.1.	»Kleiner Talmudist« und »großer Dichter«	S. 281
V.3.2.	Dichtung und Philosophie	S. 390
V.3.3.	Romantik und Galut	S. 301
VI.	<i>Bimini</i> – Epilog	S. 310
	Literaturverzeichnis	S. 320

Danksagung

Von der Konzeption und Recherche über die Niederschrift bis zur Drucklegung eines Buches ist es ein langer Prozeß. Das zumal dann, wenn es sich um ein Erstlingswerk handelt, das außerdem mit der Erlangung eines akademischen Titels verbunden ist. Ich habe die vorliegende Studie im Frühjahr 1998 als schriftliche Dissertationsarbeit an der Philipps-Universität Marburg eingereicht und, wie üblich, für die Veröffentlichung leicht überarbeitet. Vorschläge und Anregungen aus dem Dissertationsverfahren sind dabei eingegangen.

Es ist mir hier nicht möglich, all jene im einzelnen zu nennen, die in dieser Zeit durch Hinweise, Kritik und Korrektur, im fachlichen oder interdisziplinären Gespräch, mit Geduld und Ermutigung in der einen oder anderen Weise an der Entstehung meines Buches beteiligt gewesen sind. Ihnen allen sei an dieser Stelle mein herzlicher Dank gesagt.

Gesondert danken möchte ich jedoch meinen Doktorvater, Professor Burghard Dedner, für seine interessierte Anteilnahme an meiner Arbeit, seine produktive Kritik und sein stets hilfsbereites Engagement.

Die Studienstiftung des deutschen Volkes hat diese Arbeit nicht nur mit großzügiger finanzieller Unterstützung, sondern auch durch anregende ideelle Begleitung gefördert. Auch ihr an dieser Stelle mein herzlicher Dank.

Danken möchte ich auch dem Herausgeber der Düsseldorfer historisch-kritischen Heine-Ausgabe, Professor Manfred Windfuhr, für seine Hilfe an entscheidenden Stellen. Schließlich gilt mein Dank natürlich Professor Joseph Anton Kruse für seine Bereitschaft, mein Buch in die von ihm herausgegebene Reihe der Heine-Studien aufzunehmen.

Siegen, im Juni 1999

Anne Maximiliane Jäger